

Juni 2026 - Juli 2026 – August 2026

Sommer - Urlaub

Evangelisch-methodistische Kirche Dortmund



**Jesus Christus spricht: Ich bin gekommen,
damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.**

Johannes 10,10

Inhalt

INHALT	2
IMPRESSUM	2
GEBURTSTAGE	17
WELTMISSION	18
EINLADUNG ZUM BEZIRKS-GEMEINDESOMMERFEST	21
NACHFOLGER GESUCHT	22
METHODISTEN – WIR STELLEN UNS VOR	24
KONTAKT	24

Impressum

Ev.-methodistische Kirche Dortmund

Gildenstraße 60
44263 Dortmund
Telefon 0 231 – 52 39 55
Telefax: 0 231 – 58 96 41 79
Email: dortmund(at)emk.de
Internet: friedenskirche-dortmund.de

Bankverbindungen:

Sparkasse Dortmund
IBAN: DE21 440 501 99 01 6100 0736
BIC: DORTDE33XXX

Redaktionsteam:

Pastor i. R. Andreas Wagner, Pastor Dr. Gero Waßweiler <gero.wassweiler(at)emk.de>

Bildnachweise:

Titel: aus Der Gemeindebrief, ebenda die **Seiten 5,6,7,14,19,22,23;**

Seite 8: Communi App; **Seite 9 + 10 + 11 + 16:** privat: Christa Schulz; **Seite 12 + 13:** privat: Pastor Dr. Gero Waßweiler; **Seite 15:** privat: Harald Blei;

Seite 17: Karin P., Flickr.com; **Seite 18:** www.emk.de/weltmission

Seite 20: www.blessings4you.de; **Seite 21:** privat: Andreas Wagner; **Seite 24:** EmK-Dortmund

Das Reich der Himmel gleicht einem im Acker verborgenen Schatz, den ein Mensch fand und verbarg; und vor Freude darüber geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft jenen Acker. Wiederum gleicht das Reich der Himmel einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte; als er aber eine sehr kostbare Perle gefunden hatte, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.

Matthäus 13 Verse 44–46

Liebe Gemeinde,

es gibt Tage, da läuft alles einfach weiter. Termine, Nachrichten, Aufgaben. Ein Schritt nach dem anderen. Und irgendwann stellt sich – manchmal ganz leise – eine Frage: *Ist das alles?* Oder: *Bin ich hier eigentlich richtig unterwegs?*

Nicht dramatisch. Eher wie ein Gedanke, der kurz auftaucht und wieder verschwindet.

Und dann erzählt Jesus diese beiden kleinen Geschichten. Ein Moment, der für die Menschen in der Erzählung alles verschiebt. Ein Mann arbeitet auf einem Acker. Nichts Besonderes. Alltag. Und dann entdeckt er etwas. Nicht offensichtlich. Nicht laut. Eher verborgen. Aber in dem Moment, in dem er es erkennt, wird ihm klar: Das verändert alles.

Und dann heißt es: Er verkauft alles, was er hat. Nicht, weil jemand es von ihm verlangt. Nicht, weil er sich beweisen muss. Sondern – und das ist fast unscheinbar formuliert – aus Freude.

Und dann der andere Mensch. Ein erfahrener Kaufmann. Einer, der sucht. Der weiß, was wertvoll ist. Und doch gibt es diesen einen Moment: Er sieht diese eine Perle – und merkt: Das ist mehr als alles, was ich bisher kannte. Und auch er lässt los. Still, entschlossen. Weil er erkannt hat. Gott – verborgen und gegenwärtig. Jesus spricht vom

„Himmelreich“. Das ist keine ferne Welt. Kein Ziel irgendwo hinter dem Leben. Es ist Gottes Wirklichkeit – hier. Dass Gott da ist. Dass er sich uns zuwendet.

Wir können ihn nicht machen. Aber wir können ihm begegnen. Nicht immer sichtbar. Oft verborgen. Manchmal so unscheinbar, dass wir daran im Alltag vorbeigehen. Eben wie ein Schatz im Acker. Mitten im gewöhnlichen Lebensstaub.

Vielleicht geht es hier gar nicht ums Suchen, sondern ums Erkennen: Erkenne ich, was mir begegnet?

Das ist ein leiser, aber entscheidender Unterschied. Es geht nicht darum, erst alles zu geben, um dann erst zu bekommen. Denn das Entscheidende in diesen Geschichten ist nicht die Leistung der Menschen. Sondern der Moment, in dem sie sehen und verstehen und das Leben eine andere Gewichtung und Ausrichtung bekommt.

Vor wenigen Tagen war die Artemis-II-Mission in den Nachrichten. Menschen auf dem Weg zum Mond – mit einem Blick auf die Erde, der uns sonst verschlossen bleibt. Und einige von ihnen sagen ganz bewusst: Dieser Blick führt sie nicht nur zum Staunen, sondern zu Gott.

Vielleicht ist genau das gemeint: Dass sich etwas nicht erst verändert, weil wir mehr tun – sondern weil wir anfangen, staunend anders zu sehen. So wird das „Himmelreich“ zur Entdeckung. Zu einem Moment, in dem sich etwas verschiebt: Ich beginne, zu erkennen, was mich wirklich trägt. Meine Aufmerksamkeit verändert sich. Der Schatz liegt nicht am Ende meines Weges – sondern mitten darin. Mitten im Leben leuchtet Gottes Wirklichkeit auf.

Herzliche Grüße, Euer Gero Waßweiler



Denkt an die
Gefangenen,
als wäret ihr
mitgefangen;
denkt an die
Misshandelten,
denn auch
ihr lebt noch
in eurem
irdischen Leib!

HEBRÄER 13,3

NICHT VERGESSEN

So viele Menschen sind weltweit gefangen, obwohl sie kein Verbrechen begangen haben. Sie werden eingesperrt, weil sie angeblich das „Falsche“ gesagt, gedacht, geglaubt oder gelebt haben. Sie werden misshandelt im Namen von Machthabern, die alles kontrollieren wollen, die Gedanken, den Glauben, die Sexualität, die Zugehörigkeit.

Wie froh bin ich, in einem Land zu leben, in dessen Grundgesetz als erster Artikel steht: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Eine säkulare Übersetzung meines Glaubens, dass Gott jeden Menschen bedingungslos liebt. Das Grundgesetz leitet daraus Freiheitsartikel ab: Jedem Menschen ist es erlaubt, frei zu denken, zu glauben, zu leben, zu lieben.

Zurzeit ist zu sehen und zu spüren, wie fragil und bedroht die Menschenwürde und die daraus abgeleiteten Freiheiten sind. Nicht nur

weit weg, sondern auch hier. Das kann mir als Christin nicht egal sein.

An die Gefangenen und Misshandelten zu denken, bedeutet zum einen, für sie einzutreten, damit sie befreit werden. Es heißt aber auch, sorgsam wahrzunehmen, wo Menschen freiheitliche Strukturen missbrauchen, um die Freiheit anderer einzuschränken. Und ihnen Einhalt zu gebieten.

So viele Menschen setzen sich aus unterschiedlichen Gründen für Menschenwürde und Freiheit ein. In Organisationen wie z. B. Amnesty International. Oder in demokratischen Parteien. Ich kann mich mit ihnen verbünden. Gemeinsam können wir uns stark dafür machen, dass Menschen in Würde leben können und frei leben, glauben, sprechen, denken und lieben können.

TINA WILLMS



Es ströme aber
das Recht wie
Wasser und die
Gerechtigkeit
wie ein nie
versiegender
Bach.

AMOS 5,24

IM FLUSS BLEIBEN

Man kann einer Landschaft ansehen, wo sich ein Bach durch sie schlängelt. Denn wo Wasser strömt, wird es lebendig. Samen keimen, Halme strecken sich ins Licht, Büsche und Bäume wachsen heran.

Auch uns Menschen verspricht das Wasser ein gutes Leben. Zuerst für den Alltag, für die Familien, die Felder, die Tiere. Wenn die Bäche zu Flüssen werden, dann ermöglichen sie aber auch, Beziehungen aufzunehmen und andere Städte und sogar Länder zu besuchen, um miteinander zu handeln.

Wohl deshalb liegen große Städte fast immer an einem Fluss. Hamburg an der Elbe, Frankfurt am Main, London an der Themse, Paris an der Seine. Wasser machte möglich, dass sie wuchsen und sich entwickelten. Und ihre Flüsse sind nicht versiegt, sind immer noch da, zuverlässig fließen sie dahin, seit Jahrhunderten.

Was für eine Vorstellung, dass es mit Recht und Gerechtigkeit genauso sein könnte wie mit Bächen und Flüssen: Zuverlässig sind sie da und werden zu Lebensadern für alles, was sie durchströmen.

Wasser ist einfach da, ein Geschenk, das vom Himmel fällt.

Recht und Gerechtigkeit aber sind uns Menschen anvertraut. Wir haben sie in den Händen. Wie sehr wünsche ich mir, dass man unserer Gesellschaft ansehen kann, dass Recht und Gerechtigkeit sie durchfließen, im Kleinen und im Großen. Damit alle das bekommen, was sie zum Leben brauchen, damit die Natur sich entfalten und die Erde aufblühen kann.

Was kann ich beitragen, damit Recht und Gerechtigkeit strömen, zuverlässig wie ein nie versiegender Bach?

TINA WILLMS



Foto: Hillbricht

Jesus Christus
spricht: Ich bin
gekommen,
damit sie
das Leben
haben und es in
Fülle haben.

JOHANNES 10,10

VESPERKIRCHE

Mitten in der Kirche ist eine lange Tafel aufgebaut, geschmückt mit Tischdecken, Kerzen und Blumensträußen. Es duftet nach Suppe, Kaffee und Kuchen.

Menschen strömen herein. Manchen ist anzusehen, dass das Leben sie gebeutelt hat. Heute werden hier alle bedient. Miteinander essen, trinken, lachen.

Fünf Tage lang wird die Marktkirche in Hammeln zum Begegnungsort, von vormittags bis abends ist etwas los. Konfirmand:innen backen Waffeln, Jugendliche bieten Popcorn und Zuckerwatte an. An den Seiten informieren die Diakonie, der Weiße Ring, die Wohnungslosenhilfe und andere Institutionen über ihre Arbeit. Die Barber Angels kommen, schneiden und frisieren die Haare, kostenlos. Zwischendrin Musik. Abends ein kleiner Gottesdienst:

Herzlich willkommen!

Und immer wieder gibt es neue Ideen. Eine bringt Marmeladen mit, selbstgemacht. Andere stellen Konserven dazu. Eine sammelt auf dem Wochenmarkt Spenden ein, fünfzehn Kilogramm Äpfel und Birnen: Zu verschenken!

Für mich zeigt die Vesperkirche, wie das sein könnte: Leben in Fülle. Menschen begegnen sich, essen, trinken, feiern. Es ist genug für alle da. Obendrauf das, was nicht mit Geld zu bezahlen ist: Gespräche und Lachen, verstehen und verstanden werden.

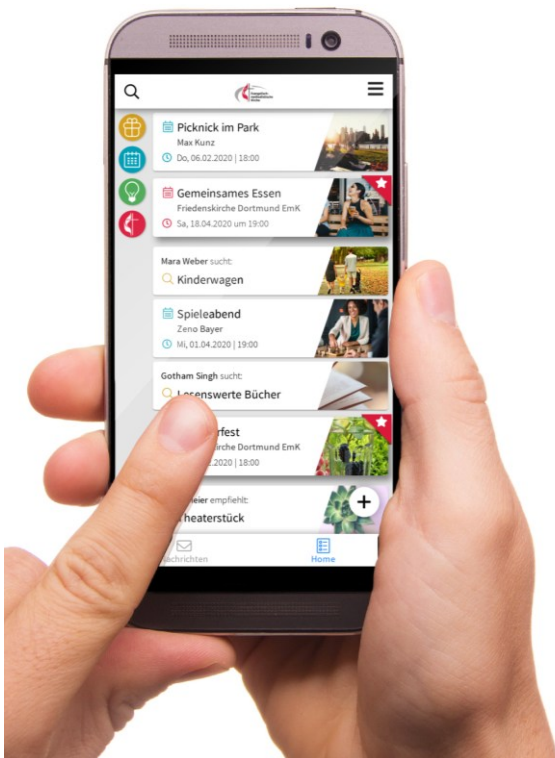
Die Vesperkirche hat nicht nur das Leben der Besucher:innen ein Stück reicher gemacht, sondern auch das der Ehrenamtlichen. Denn auch das, was ich gebe, erfüllt mein Leben mit Sinn. Beim Nachtreffen sind alle sich einig: Das machen wir im nächsten Jahr wieder.

TINA WILLMS

communi

Ab sofort haben wir für unsere Gemeinden eine App, die mit dem Handy genutzt werden kann! Sie soll bei der Vernetzung und Information untereinander helfen. Folgendes kann das Programm:

- Schwarzes Brett (ich biete/suche)
- Andere auf eine Veranstaltung hinweisen.
- Kontakt mit anderen aufnehmen.
- Einfach informieren, was, wann in der Gemeinde los ist.



Die App kann man über den Google-Play Store installieren. Einfach nach Friedenskirche Dortmund EmK suchen.

Wer kein (Android-) Handy hat, kann die App über die folgende Internetadresse mit jedem Browser (auch im Handy) aufrufen:

→ friedenskirchedortmund.communiapp.de

oster-sonntag – ein gottesdienst

in meinem leben habe ich einige gottesdienste zu oster-sonntag erlebt & mit-gestaltet.

das besondere dies jahr, war die überraschung:

das gemeinsame osterfrühstück war schon gut besucht. eine stunde zeit miteinander.

kinder-gewusel.



aber dann füllte sich die runde im gottesdienstraum ab halb-elf mit einer für die dortmunder friedenskirche ganz ungewöhnlich jungen gemeinde: junge (und nicht mehr ganz so junge) mütter & väter samt kindern jeden alters!

ich hatte schon mit kindern gerechnet; - aber doch nicht so: ein dutzend kinder zwischen wenigen wochen und weniger als 10 jahren; dazu noch die „grossen“, angel & bastian (= die einsegnungs-kinder)

und moritz. und dazu die vielen jungen mütter, samt einigen ausgewählten vättern.

unversehens waren die generationen 60+ eine minderheit.

was für eine unvorhergesehene freude.

na gut, - weniger für den dann auch noch predigenden, der sich lautstärkenmäßig über einen ungewöhnlichen geräuschpegel hinwegsetzen musste.

und wie kommt die österliche auferstehungsbotschaft denn überhaupt an ?

jesus lebt! wahrhaftig auferstanden? solcher wirklichkeit trauen wir heute?

da hat mir mein enkel eine steilvorlage gegeben: seine antwort auf die frage, was wir denn zu ostern auf ein osterei malen könnten:

ein herz.

manchmal muss sich der predigende (könnte auch gerne *die* predigende sein...)

eben *nur* beschenken lassen.

norbert reil ...



Familien-Gottesdienst am 03.05.2026





Bischofsbesuch in Essen am 19. April 2026



**Bischof D. min Werner Philipp auf der
„Hoffnung unterwegs“ Tour im Ruhrgebiet**



**Pflanzen eines
Apfelbäumchens**

Dank und Neubeginn in der Bezirkskassenführung

Ein treuer Dienst geht zu Ende - ein neuer beginnt

Jahrzehntelang war Heike Sewald-Voss in der Bezirkskassenführung engagiert im Einsatz. Zunächst "nur" als Belegbucherin, um Annegret Betz in der Arbeit zu unterstützen. Das änderte sich nach dem Heimgang von Annegret im Jahr 2012. Wer war schon so vertraut mit allen Belangen? So freuten wir uns als Gemeinde, dass wir Heike Sewald-Voss zur Nachfolgerin wählen konnten. In der langen Zeit gab es manche Herausforderungen. So musste sie sich mehrfach auf "neu verordnete" Computerprogramme einstellen mit entsprechenden Lern-Seminaren. Statistiken mussten jährlich für die Konferenzen erstellt werden und Vieles mehr. Auch für die Internationale Gemeinde war sie tätig. Als Mitglied im Bezirkskassen-Prüfungsausschuss habe ich seit einigen Jahren Einblick in diese Arbeit.

Wir bedanken uns als Gemeinde aufs Herzlichste bei Heike für ihr Engagement.

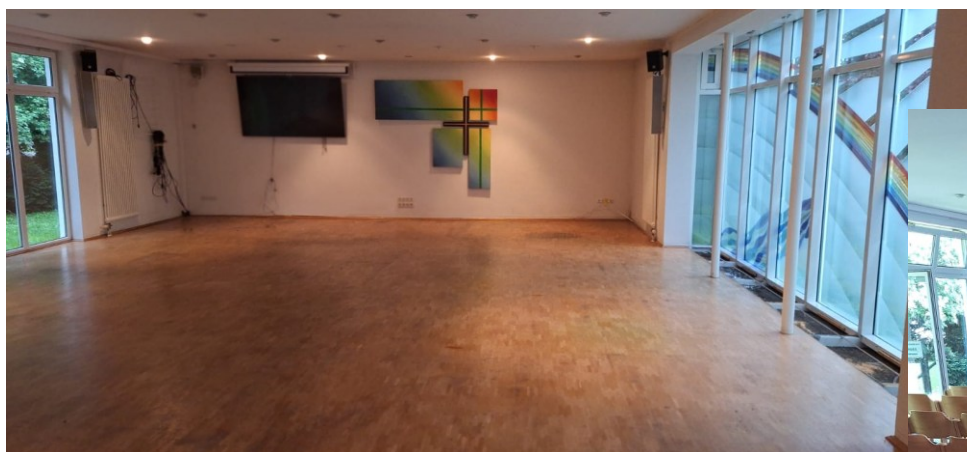
Eine offizielle Verabschiedung aus dem Amt wird es im Gottesdienst zu einem späteren Zeitpunkt geben.

Christa Schulz

Seit Jahresanfang arbeitet sich Renate Koslowsky-Reil in diesen Bereich ein. Wir freuen uns sehr, dass Renate nun unsere "neue" Kassensführerin ist und wünschen ihr Gottes Segen für diese Arbeit.



Wieder neu und schön – unser Holzboden strahlt in neuem Glanz



Garteneinsatz mit Reparaturen am Eingangsbereich



Geburtstage



Juni

Juli

An dieser Stelle bitten wir um Entschuldigung, dass die Namen derer, die Geburtstag haben, aus Datenschutzgründen hier nicht veröffentlicht werden können. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

August

Wir wünschen allen Geburtstagskindern

Gottes Segen im neuen Lebensjahr!

Seit mein Leben begann, bist du mein Halt,
aus dem Mutterleib hast du mich ans Licht gezogen.

Dich will ich loben allezeit. (Psalm 71,6)



Ein Jahr im Ausland erleben

Entwicklungspolitischer Freiwilligendienst
aufbrechen - verstehen - sich einsetzen

- Globale Zusammenhänge  verstehen
- Interkulturelle Kommunikation  erlernen
- Soziale Verantwortung  übernehmen
- Erfahrungen in Deutschland  teilen

Jetzt für Sommer 2020 bewerben bis zum 15. Oktober 2019

Gefördert durch
weltwärts 

Infos:

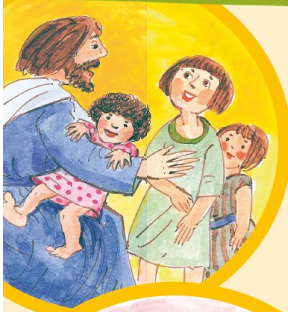


Die EmK-Weltmission entsendet jedes Jahr acht Freiwillige in Partnerländer
Infos: weltmission@emk.de • www.emkweltmission.de • Tel: 0202 767 0190
Spendenkonto: Evangelische Bank eG • IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73



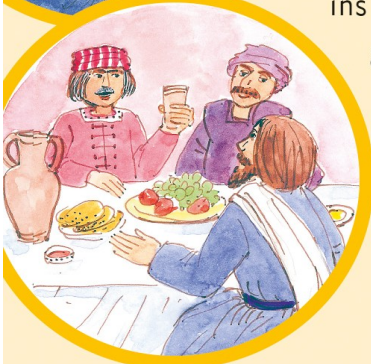
Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Ein Herz für alle

Jesus mochte alle Menschen, egal ob sie reich oder arm, stark oder schwach, groß oder klein waren. **Besonders die Kinder:** Er sagte zu seinen Jüngern, sie sollten so werden wie die Kinder, um ins Himmelreich zu kommen. Er hat die Kinder ernst genommen. **Jesus hatte ein Herz für Außenseiter.**



Zum Beispiel konnte niemand den Zöllner Zachäus leiden. Doch er kletterte extra auf einen Baum, um Jesus in der Menschenmenge zu sehen. Da ist Jesus freundlich zu ihm und ist sein Gast beim Essen. **Seine besten Freunde waren arme Fischer.** Bildung, Beruf oder Geld waren ihm egal. Wichtig war Jesus, dass auch seine Freunde andere Menschen so liebten, wie Gott uns liebt!



Quizfrage: Wer hat als Erster die Geschichten von Jesu erfahren und aufgeschrieben?

Treffen sich zwei Rühreier. Sagt das eine: „Ich bin heute so durcheinander.“

Geheimcode für Bibelaagenten



Was bedeutet Mk 10, 46-52?

Damit findest du ganz schnell eine Stelle in der Bibel. Such im Inhaltsverzeichnis das Buch Markus und schlag es auf. Dann suche dort die dicke Kapitelnummer 10 und die winzigen Versnummern 46 bis 52. Alles klar? Wenn du die Geschichte vom blinden Bartimäus gefunden hast, dann hast du gute Detektivarbeit geleistet!

Auflösung: Evangelist Markus

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Für Bestellungen:
Info(at)blessings4you.de
www.blessings4you.de
Tel. 0711/830000

blessings 4 You

Einladung zum Bezirks-Gemeindesommerfest

Liebe Gemeinde,
wir laden Euch herzlich zu
unserem gemeinsamen Be-
zirks-Gemeindesommerfest
ein! Freut Euch auf einen
Tag mit Gottesdienst, schö-
ner Musik, guter Gemein-
schaft, Freude, leckerem Es-
sen und viel Programm für
die Kinder, inklusive Hüpf-
burg und Megagroßer (5m
hoch) Fußballzielscheibe.



Datum: 30. August 2026 – 10.30 Uhr



Ort: Evangelisch-methodistische Kirche Dortmund
(Gildenstraße 60, 44263 Dortmund)



Programm: Gottesdienst, Singen / Musik, tolle Ge-
meinschaft, Grillen und anderes, gutes Essen für je-
den Geschmack und vieles mehr.

Kommt vorbei und feiert mit uns! Wir freuen uns auf
euch.

Abwesenheit des Pastors

03. – 28.08.2026 Urlaub des Pastors
Vertretung: Pastorin i.R. Regine Stoltze
und Pastor Sven Kockrick



Nachfolger gesucht

Viele Jahre hat Hermann Sewald treu die Kirchenzeitschriften an unsere Geschwister verteilt und die Gemeindefächer bestückt. Dafür danken wir ihm sehr herzlich!

Nun suchen wir eine Nachfolgerin oder Nachfolger, die oder der diese Aufgabe 1x in der Woche übernehmen kann.

Wenn ich gehe,
sehe ich
Anderes. Seh ich
die Blüten am
Weg.
Und das
Blätterdach über
mir.

Wenn ich gehe,
höre ich Anderes.
Hör ich das
Rauschen der Stadt.
Als sei sie
ein fernes Meer.

Wenn ich gehe,
spüre ich Anderes.
Spür ich, wie
Sonne und Schatten spielen
auf meiner Haut.

Wenn ich gehe,
gehn auch die
Sorgen. Schritt für
Schritt entfernen sie
sich
von mir.

TINA WILLMS

Spaziergangs



Methodisten – Wir stellen uns vor

Wir nennen uns »evangelisch«, weil das Evangelium von Jesus Christus unser Fundament ist. Gleichzeitig kennzeichnet uns der Name als Teil der evangelischen Kirchenfamilie, die in der Reformation ihren Ausgang nahm.

»Methodistisch« heißen wir, weil wir zur methodistischen Bewegung gehören. Sie wurde im 18. Jahrhundert als Reformbewegung in der Kirche von England angestoßen. Zu dieser Kirchenfamilie gehören weltweit etwa 70 Millionen Menschen. Die methodistische Bewegung kennzeichnet „Der Glaube, der durch die Liebe tätig ist“ (John Wesley). Im ökumenischen Miteinander sind wir Teil der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK), Mitglied in der Vereinigung evangelischer Freikirchen (VEF) und in der Evangelischen Allianz. Mit den evangelischen Landeskirchen besteht Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft.

Kontakt

Ev.-methodistische Kirche Dortmund

Gildenstraße 60
44263 Dortmund
Telefon 0 231 – 52 39 55
Telefax: 0 231 – 58 96 41 79
Email: Dortmund(at)emk.de
Internet: friedenskirche-dortmund.de

Pastor: Dr. Gero Waßweiler

gero.wassweiler(at)emk.de

M: 01525 - 7494080

Laienmitglied des Bezirks Ruhrgebiet-Ost:

Jan Reil jan.reil(at)emk.de

Jörg Mathern joerg.mathern(at)emk.de